

# Correspondent

Erscheint  
Allwöchentlich u. Sonnabends.  
Sämmtliche Postanstalten  
nehmen  
Bestellungen an.

für  
Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis  
vierteljährlich 10 Sgr.  
= 35 Kr. rh. = 50 Kr. öfr.  
Inserate  
pro Spaltzeile 1/2 Sgr.

N<sup>o</sup> 69.

Sonnabend, den 29. August 1874.

12. Jahrgang.

## Verbandsnachrichten.

**Aussschüttung.** Am 1. August hatten sich sowohl die Mitglieder des bisherigen, als die des neugewählten Ausschusses eingefunden. Nach Mittheilung des Wahlergebnisses und erfolgter Constatirung (s. „Corr.“ Nr. 64) wurde beschlossen, ein Briefjournal anzulegen, ferner auf die deutschen Fachjournale zu abonniren, endlich eine Geschäftsordnung auszuarbeiten.

**Sitzung am 16. August.** Eine nachgesuchte Unterstützung aus Hof wegen Maßregelung des Ortsvorstehers wird genehmigt; desgl. eine solche aus Freiburg wegen Maßregelung (einem Maschinenmeister, der bereits 36 Jahre in ein und demselben Geschäft, wurde jetzt zugemuthet, das Punctiren mit zu besorgen). Eine Anfrage, die Befreiung eines Mitgliedes von der Extrastener betr., wurde dahin beantwortet, daß es Sache des Ortsvereins, bez. des Gewerbandes sei, beratige Fälle aus den resp. Klassen zu erledigen. Ein Darlehnsgeßuch aus Berlin wurde genehmigt, dagegen die gleichzeitig beantragte Bewilligung von Umzugskosten abgelehnt. Ein Antrag aus Thorn, Tarif betr., wird abgelehnt. Die Honorirung eines ständigen Mitarbeiters für den „Corr.“ mit 45 Thlr. jährlich, incl. Portoausgaben, wird genehmigt. Betr. eines Artikels aus Köln, den die Redaction des „Corr.“ zurückgewiesen, erklärt sich der Ausschuß mit der Zurückweisung einverstanden.

**Sitzung am 20. August.** Ein Beschluß in Bezug auf Tarifverlezung in Erier hat sich inzwischen erledigt. Hierauf beschäftigt sich der Ausschuß mit der einzunehmenden Stellung dem Principalverein gegenüber bei Tarifverletzungen, mit einem Schreiben aus Danzig und mit der Stellung der Expedition des „Corr.“ zu den Inseratenbureaus, welche Angelegenheiten noch nicht endgiltig erledigt.

**Sitzung am 22. August.** Die nachgesuchte Unterstützung nach Neu-Ruppin wegen Maßregelung des Gewerbestehers wird genehmigt; desgl. die event. Unterstützung nach Elberfeld, die sich infolge Tarifverlezung notwendig macht. Hierauf wird beschlossen, die Sitzungen allwöchentlich und zwar am Dienstag stattfinden zu lassen, um einen geregelten Geschäftsgang zu erzielen.

**In Aachen, Berlin (Schriftgießereien), Köln und Ruhrort** (Allefotte's Dr.) ist die Bezahlung eine ungenügende.

**Berlin.** Bei Conditionsanerbietungen (Buchdrucker und Schriftgießer) wollen sich Verbandsmitglieder vorher behufs Auskunftsertheilung an unsern Secretair G. Lehmer, NO., Weberstraße 3, III, wenden.

**Bremen.** In der F. Ordemann'schen Officin ist seit Kurzem regelmäßige Sonntagsarbeit eingeführt. Bei Conditionsanerbietungen von derselben wollen man sich um Auskunftsertheilung erst an H. Barthhausen, Prangenstraße 12, wenden.

**Berlin.** Geöffnet die Buchdruckerei von Dr. Thiele; geschlossen die Buchdruckerei von Mosse und Bartels & Co. — Ausgeschlossen die Herren D. Webermeyer und Minneke, Beide unter Entnahme von Reisegeld. — Aufgenommen die Herren Dahn und Rudolf Dittich.

**Westpreußen.** Bei der am 22. August stattgefundenen Ergänzungswahl des Vorsitzenden und des Schriftführers wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorsitzenden G. Wark der Stellvertreter B. Berthold (Kafemann's Buchdruckerei in Danzig) und an dessen Stelle D. Mücke, desgleichen an Stelle des abgereisten Schriftführers Stromowski der stellvertretende Schriftführer G. Schlip und an dessen Stelle H. Lemcke gewählt.

**Leipzig.** Das Verbandsbuch des Seßers Richard Wengler aus Leipzig, ausgestellt daselbst unter Nr. 691, wird hiermit für ungültig erklärt, da derselbe, nachdem er die Unterstützung für Conditionslose 5 Wochen bezogen, auch noch ein Reisegeld sich erschwindelte und stillschweigend in einer hiesigen Buchdruckerei conditionirt.

**Zur Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Danzig, der Seßer Paul Hettwer (ausgelernt am 17. Januar 1874 in Landsbut i/Schl.) — B. Berthold, Kafemann's Buchdr.

## Kundschau.

Das preussische Cultusministerium hat seit einiger Zeit dem gewerblichen Fortbildungsschulwesen seine besondere Fürsorge zugewandt. Sämmtliche Provinzial-Regierungen sind angewiesen worden, zur Errichtung neuer Anstalten dieser Art anzuregen und den bestehenden ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Bekanntlich sind auch im letzten Etat Mittel zu staatlichen Zuschüssen zu der Unterhaltung dieser Anstalten ausgesetzt. Neben den gewerblichen sollen auch die ländlichen Fortbildungsschulen in Zukunft größerer Fürsorge der Regierung erfreuen; zu diesem Zwecke sind bereits die Provinzialbehörden angewiesen worden, das nöthige Material hinsichtlich der Zahl, des Unterrichtsplanes, der Unterhaltungskosten dieser Schulen zu beschaffen, um ein Urtheil zu ermöglichen, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen staatliche Zuschüsse wünschenswerth und zweckmäßig sind.

Auf eine Anfrage, ob und wie weit es zulässig erscheine, das Aushängen von Fahnen oder anderer Symbole ohne vorherige schriftliche Erlaubniß der Ortspolizeibehörde durch Orts- oder Bezirks-Polizeiverordnung zu untersagen, ist seitens einer preussischen Regierungsbehörde erwidert worden, daß dies nicht statthaft sei, dagegen erwartet werde, „daß in allen Fällen, wo Fahnen oder andere Symbole zum Zweck unpartriottischer Demonstrationen oder in einer Weise, die geeignet erscheint, die Leidenschaften zu erregen oder den öffentlichen Frieden zu stören, ausgestellt oder ausgehängt werden, die Polizeibehörden einschreiten und die sofortige Beseitigung derselben erzwingen (!).“

Durch Rescript des preussischen Cultusministers ist bekanntlich den Elementarlehrern die Uebernahme von Agenturen zur Beförderung von Auswanderern und damit die Anwerbung von Personen zur Ueberführung in außerdeutsche Länder verboten. Im Anschluß an dieses Verbot ist den Elementarlehrern durch Verfügung der königl. Regierungen außerdem untersagt, Personen zur Aufgabe ihres Wohnortes und Niederlassung an irgend einem andern Orte des preussischen Staates oder des deutschen Reiches zu bestimmen oder die Ueberstebelung derselben nach solchen Orten zu vermitteln. Zuwiderhandelnde haben strenge Disziplinarmaßregeln zu gewärtigen (!).

Von Seiten des deutschen Reiches ist nach einer Mittheilung der „N. fr. Pr.“ das österreichisch-ungarische Ministerium des auswärtigen auf diplomatischem Wege davon verständigt worden, daß der internationale Vertrag, welcher zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem deutschen Reich bezüglich der internationalen Hilfeleistung im Civilverfahren abgeschlossen werden soll, einer der ersten Gegenstände sein werde, welche der deutsche Reichstag in seiner nächsten Session zu erledigen habe.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ schreibt: „Bekanntlich hat der Handelsminister in jüngster Zeit die Verwendung von Frauen im Postdienste gestattet, nachdem im Staats-Telegraphendienste mit der schon

früher begonnenen Zulassung von Telegraphistinnen vollkommen befriedigende Erfolge erzielt wurden. Wie wir erfahren, soll nunmehr auch an die Frage der Verwendung von Frauen im Eisenbahnbetriebs-Dienst gegangen werden, indem der Handelsminister die Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen aufgefordert hat, diese Frage mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des gedachten Dienstes in Oesterreich in Erwägung zu ziehen und eventuell Anträge über die Normen zu stellen, welche den österreichischen Bahnverwaltungen in dieser Richtung vorzuschreiben wären.“

Im russischen Marineministerium sind große Unterschleife entdet worden. Es ist constatirt, daß mehre tüchtige Schiffe für unbrauchbar erklärt und zu billigen Preisen verkauft worden sind; die Untersuchung wird im Geheimen geführt (!). — Eine Commission des Unterrichtsministeriums hat einen Plan entworfen, nach welchem in Moskau und Petersburg zwei höhere weibliche Lehranstalten mit fünf Facultäten und festem akademischem Curfus eingerichtet werden sollen.

Ein Beamter der Woronesher Eisenbahn (Rußland) wurde plötzlich entlassen, weil er über einen Unglücksfall, der sich auf genannter Bahn ereignet, in einer Zeitung berichtet hatte. Der Verwalter jener Bahn hielt anläßlich dieses Vorfalles an seine „Untergebener“ folgende Standrede: „Ich zahle Euch Euer Gehalt und kenne kein Erbarmen mit einem schätzbaren Pasquillanten; greife ich ihn heraus, so soll er bestraft werden, daß Euch Allen die Lust vergeht, für Zeitungen zu schreiben oder auch nur eine Zeitung in die Hand zu nehmen. Finde ich ihn nicht, so bin ich gewillt, mein gesamtes Personal zu entlassen. Dar-nach richtet Euch und schafft mir den Buben!“

Am 18. August fand in Bonn eine Delegirten-versammlung der Ziegeleibesitzer Rheinlands und Westfalens statt. Derselben haben vor einiger Zeit einen Verein gebildet, um den übertriebenen (!) Forderungen der Arbeiter einmüthig entgegenzutreten, anderseits aber auch, um den gerechten Ansprüchen derselben gleichmäßig Rechnung zu tragen (?).

Die Kohlengruben-Arbeiter in Fife und Gladman-nan (Schottland) haben beschlossen, auf die von den Grubenbesitzern beabsichtigte Lohnherabsetzung von 15 Proc. nicht einzugehen und wird deshalb voraussichtlich eine allgemeine Entlassung der Arbeiter erfolgen.

Wol keine der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen hat eine so reiche Jahresstatistik tragischer Unfälle aufzuweisen, wie die Thüringische Eisenbahn. In ihrem Bereiche kamen im Jahre 1873 an Verletzungen und Tödtungen vor: 8 Beamte vom Fahrpersonale tobt, 9 Arbeiter tobt, 3 verlegt, 4 Passagiere tobt, 18 verlegt. Selbstmorde durch Ueber-fahren 9.

Hausdurchung am 19. August in der Expedition des „Neuen Socialdemokrat“.

In einer Woche wurden in Rheinland-Westfalen 13 Geistliche verurtheilt und zwar zu Selbststrafen von 25–100 Thlr., ferner 1 zu 4 Wochen Gefängniß und 2 zu je 14 Tagen Festung; verhaftet wurden 2, ausgewiesen 13, rückbrieflich verfolgt 1, als Local-Schulininspectoren abgesetzt 2; mit Beschlag belegt wurde das Vermögen von 15 Pfarren, resp. Vicarien. Aufgelöst wurden die Localvereine des Mainzer Katholikenvereins in Ruhrort, Weibich, Engers-Mühlhofen und St. Katharinen-Vorscheid; ferner der Vincenzius-Verein in Zwidau in Sachsen. „Im Interesse des Staates“ sollen sämmtliche ausländische Geistliche aus Preußen ausgewiesen werden.

Verurtheilt wegen Majestätsbeleidigung durch Verbrennen eines Bildes des deutschen Kaisers vom Buchpolizeigericht zu Cleve vier Personen, jede zu 3, bez. 4 Monaten Gefängniß; ferner ebenfalls wegen

Majestätsbeleidigung ein Kaufmann und Wirth zu 2 Monaten Gefängniß und die frühere Vorsteherin der höhern Töchterschule zu Bockholz zu 2 Monaten Festungshaft.

Aufgelöst am 19. August die Mitgliederschaft des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins in Potsdam; am 21. die Mitgliederschaft des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins in Breslau; am 23. eine Abendunterhaltung der Socialdemokraten in Cassel; am 25. der allgemeine Schuhmacherverein in Berlin.

## Correspondenzen.

L. Berlin, 27. August. (Vereinsbericht.) In den letzten beiden Sitzungen waren die Berichte über die weiteren Vorgänge in der hiesigen Buchdruckwelt das Hauptthema. In der vorigen Woche richtete der Vorsitzende des Principalsvereins, Herr Dr. Thiele, ein Einladungsschreiben an die Mitglieder des Schiedsamtes, um eine Reconstitution vorzunehmen. Es hatten sich auch die Gehilfen-Schiedsmänner eingeladen, von den Principalen nur der Principal-Einigungsmanu Herr Jansen und Herr Grunert. Die Herren Kerskes, Hüttig und Boll hatten ihren Austritt schriftlich erklärt und wurde nun zwischen den anwesenden Schiedsmännern verabredet, daß Herr Dr. Thiele für diese Herren schleunigst eine Neuwahl stattfinden lassen solle, dann würde man ja am Besten erforschen können, ob es den Principalen Berlins Ernst ist, sich an die Abmachungen in Leipzig zu halten oder nicht. Diese Versammlung findet am 1. September statt; gleichzeitig aber auch am 6. September eine Principal-Kreisversammlung. Herr Dr. Thiele hat in einem längeren Circular den gesammten Principalen die Situation klar darzulegen, und man kann mit Recht sagen: unparteiisch. Daß die Herren Nichtverbands-principale darauf vorbereitet werden, entweder vom Deutschen, resp. vom Local-Principalsverein ausgeschlossen zu werden, wenn sie in ihren Manipulationen weiter gehen, ist vollkommen gerechtfertigt. — Weiter kam in der letzten Vereins-sitzung ein Artikel der „Berliner Mittheilungen“ zur Verlesung, welcher eine Erwiderung auf den in Nr. 65 des „Corr.“ enthaltenen und mit G. L. unterzeichneten Artikel: „Ueber die Mofse'sche Angelegenheit“ enthält. Derselbe ist leider erst zum Theil gedruckt, muß aber nach dem nun vorliegenden Anfang ein wahres Meisterwerk von Unwahrsheiten und Verleumdungen werden. Nur auf eine will ich heute zurückkommen, nämlich betreffs Innehaltens des Tarifs: „Nach der Ansicht des Hrn. G. L. Kaufmann heißt tarifmäßig, wenn man, wie es in der ersten Woche der Fall gewesen, für 10, resp. 11 Thlr. Vormittags ca. 3—4 Stunden, Nachmittags aber von 2 bis — man höre! — 10, 11, 12 Uhr Nachts und darüber ohne Entschädigung von Extrastunden arbeiten muß, und auf die Frage, wie lange denn das dauern soll, die höchst naive Antwort erhält: „Sie haben sich für das „Tageblatt“ engagiren lassen mit 10 Thlr., haben also so lange zu arbeiten, bis es fertig ist.“ — Nun, die Mittwochsversammlung vom 19. August hatte denn auch schon bei den Herren Nichtverbands-sekern den Faden der Geduld ausgehen lassen; sie machten entschieden Front gegen diese Behandlungsweise und fand am Sonnabend eine Sitzung der Nichtverbands-sekern ohne Einladung der Principale statt, um Posto zu fassen.

\*\* Göttingen, im August. Der jährliche Bericht der „Kranken- und Fremdenanstalt der Buchdrucker und Schriftsetzer in Göttingen“, wovon ein kurzer Auszug gedruckt und an die Mitglieder vertheilt werden sollte, ist vollständig erschienen. Wir entnehmen dem dem Bericht über das Kassensjahr 1873/74 beigefügten Mittheilungen über den Zweck und die Wirksamkeit der Kasse Folgendes: „Dieselbe wurde im Jahre 1824 gegründet. Die Kasse verfolgte den Zweck, aus den Beiträgen ihrer Mitglieder, zu welchen Principale, Factoren und Gehilfen gehören, erkrankten Mitgliedern sowie durchreisenden Geschäftsgenossen die erforderliche Unterstützung zu gewähren. Die Kranken (überhaupt die Arbeitsunfähigen) haben Anspruch auf freie ärztliche Behandlung durch den Kassensarzt für sich und ihre Familie, auf freie Forderung der verordneten Medicamente, worin Bandagen und andere chirurgische Hilfsmittel inbegriffen sind, sowie vorkommenden Falles auf freie Behandlung durch Specialärzte für Augenkrankheiten u. A. Außerdem wird ein Krankengeld von wöchentlich 4 Thakern für das erste Jahr und von wöchentlich 2 Thakern für das zweite Jahr an die Mitglieder gezahlt. Bei Todesfällen von Mitgliedern werden 12 Thaler Beerdigungskosten an die Familie und 1 Thlr. 26 Gr. für die Leichensfeier der verstorbenen Concessionen bezahlt. Durchreisende Buchdrucker erhalten ein Viaticum von 15 Gr., sofern sie nicht einer Kasse angehört; welche die Gegenfeitigkeit der Reise-Unterstützungen ausdrücklich ausschließt. Verbandsmitglieder erhalten demnach eine solche nicht; dagegen wird dem hiesigen Vorstande des Verbandes der auf seine Mitglieder, die zugleich Mitglieder unserer

Kasse sind, verhältnißmäßig entfallende Antheil des gesammten Viaticums vergütet. Die Kasse zählte beim Schluß des abgelaufenen Rechnungsjahres 239 Mitglieder.“ Der Schluß des Berichtes dürfte, seines Anlaufes zur Selbstherrlichkeit wegen, mittheilenswerth sein. „Bereits ein halbes Jahrhundert hat sie ununterbrochen und unter den schwierigsten Verhältnissen im Kreise der hiesigen Genossen segensreich gewirkt. Den Männern, welche vor fünfzig Jahren zu ihrer Gründung zusammentraten und längst dahingegangen sind, sei ein ehrendes Andenken bewahrt; wir dagegen wollen bestrebt sein, in ihrem Geiste dem edlen Werke fortan unsere treue Sorge zu widmen, damit es immer mehr seinem hohen Ziele: ein musterträgliches (!), auf benährten Grundfüßen beruhendes Institut freiwilliger Selbsthilfe zu sein, entgegengeführt werde.“ Der Rechnungsab-schluß pro 1873/74 ergibt eine Einnahme von 4180 Thlr. 12 Gr. 9 Pf. (incl. Kassenbestand am 17. Juni 1873 von 1555 Thlr. 10 Gr. 3 Pf.), darunter von den Principalen 592 Thlr. 12 Gr., von den übrigen Mitgliedern 1935 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. Die Ausgabe beträgt 2667 Thlr. 20 Gr. 3 Pf., darunter an Krankengeld 1935 Thlr. 10 Gr., an Viaticum 132 Thlr. 15 Gr. Es kamen 6 Sterbefälle vor. — Die Behauptung der Leipz. „Mittheilungen“: „Es ist geradezu unwahr, einen Herrn S. zur Fortsetzung von Verleumdung enthaltenden Berichten aufgefordert zu haben“, dürfte dahin zu ergänzen sein, daß der Briefkasten von Nr. 12, 1873, folgende Notiz enthält: „..... in Göttingen. Einige Stunden zu spät erhalten, sonst schon vorige Nummer. Bitte um fernere Zufendungen.“ Dem in derselben Nummer abgedruckten Artikel „Göttingen“ sind Verleumdungen nachgewiesen worden, ohne Widerspruch zu finden. Daß ein Herr S. nicht der Verfasser dieses Artikels ist, wird die Redaction der „Mittheilungen“ schwerlich beweisen können. Dagegen könnten wir den „Mittheilungen“ beweisen, daß ihre Auslassungen vor der Aussperrung damals in schlauder Weise als Ausfertigungen von Gehilfen benützt worden sind, um die schroffsten Handlungen gläubigen Lesern als eine Nothwendigkeit darzustellen.

\* Essen, 23. August. Unter den seit unserm letzten Berichte hier abgehaltenen Versammlungen ist die halbjährliche Generalversammlung besonders hervorzuheben. Von den auswärtigen Mitgliedern waren Steele, Duisburg, Wattenscheid, Ruhrort und Gelsenkirchen vertreten. Der Vorsitzende eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung gegen 11 Uhr, und nachdem das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen und angenommen war, stattete derselbe Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Halbjahre ab, indem er, um namentlich den auswärtigen Kollegen, welche seltener Gelegenheit haben, an den Versammlungen theilzunehmen, gerecht zu werden, sämmtliche während dieser Zeit gefassten Beschlüsse mittheilte. Dem darauffolgenden Berichte des Kassirers entnehmen wir, daß die Ortskasse zur Zeit 110 Thlr. 10 Gr. enthält. Nachdem drei Kassenvorreiber ernannt und auch die Aufnahme eines neuen Mitgliedes (Schmidthuisen aus Kanten) erledigt war, ging man zum nächsten Punkte der Tagesordnung über. Antrag Duisburg, die dortige Viaticumskasse mit der Essener zu verschmelzen. Ein Duisburger Mitglied führte aus, daß bei dem jetzigen enormen Zubrang von Fremden es den wenigen (3) in Duisburg stehenden Kollegen unmöglich sei, weiter Viaticum zu zahlen; es würde sich sonst die wöchentliche Steuer zur Viaticumskasse auf ca. 10 Gr. pro Mitglied belaufen. Die darauf folgende Debatte zeigte, daß fast alle auswärtigen Kollegen in denselben Verhältnissen sich befinden und stelle deshalb ein hiesiges Mitglied den Antrag: sämmtliche Mitgliedenschaften des Bezirksvereins Essen zahlen vom 1. Juli o. ab ihre Beiträge (1 Gr. pro Mitglied und Woche) zur Viaticumskasse Essen und wird von jetzt ab das Viaticum für dieselben hier ausgezahlt. Nach einer lebhaften Debatte, in welcher namentlich betont wurde, daß vom 1. October d. J. an so wie so eine Reorganisation des Viaticumswesens stattfände, wurde der Antrag angenommen. Darauf folgten Mittheilungen der auswärtigen Mitglieder in Tarifangelegenheiten. Man kam sehr bald zu der Erkenntniß, daß fast in allen Mitgliederschaften der Tarif nur sehr beschränkt zur Geltung gelangt sei. Am Besten stehen sich die Kollegen in Steele, Duisburg und Wattenscheid, indem der Tarif am erstern Orte mit 16 2/3 Proc., in den letzteren mit 8 1/2 Proc. Localzuschlag eingeführt ist und das gewisse Geld sich auf 7—8 Thlr. beläuft. Am traurigsten steht es dagegen in Gelsenkirchen und Ruhrort aus. Der Colleague aus letztern Orte berichtete, daß Herr Klette (früher Verbandsmitglied), bei welchem er arbeite, nur 6 Thlr. gewisses Geld zahlen wolle und hätte dieser Herr außerdem noch zwei Mädchen zur „Erlernung der Typographie“ angenommen. (Diese Angelegenheit ist jetzt insofern erledigt, als genannter Colleague, welcher 3 Thlr. Unterstützung und 2 Thlr. Vor-schuss aus der Ortskasse erhielt, abgereist, den beiden erwähnten Mädchen aber schon nach Verlauf einer Woche die Luft, Schriftsetzerinnen zu werden,

vergangen ist.) Nach den Ausführungen der Kollegen aus Gelsenkirchen beträgt dort das Salair für Geher 2 Thlr. 25 Gr., für Maschinmeister 3 Thlr. 10 Gr. incl. Kost und Logis bei 12stündiger Arbeitszeit. Ueberboten werden nicht vergütet und müssen solche wöchentlich zwei Mal bis Abends 11 Uhr gemacht werden. Ein hiesiges Mitglied machte, auf diese Mißstände hinweisend, dem Orts- und Gauvorstand den Vorschlag, daß sie schon längst dazugehen hätten einschreiten sollen, jedoch wurde vom Vorsitzenden erwidert, daß bis jetzt noch keine einzige Beschwerde von den Mitgliedern eingelaufen sei, er, sowie der Gauvorsteher also nicht verantwortlich gemacht werden könne. Jedemfalls sei es Pflicht eines jeden Verbandsmitgliedes, eine derartige Condition nicht anzunehmen, oder doch wenigstens den Ortsvorstand davon in Kenntniß zu setzen, damit geeignete Schritte zur Abhilfe solcher Zustände gethan werden könnten. Die auswärtigen Kollegen wurden ersucht, bei ihren Principalen wegen Einführung des Tarifs vorzugehen und etwaige Weigerungen sofort hierher zu berichten. Die Tagesordnung war erledigt und wurde die Versammlung, nachdem noch einige Herren aus Mülheim über dortige Angelegenheiten gesprochen, 2 1/2 Uhr Nachmittags geschlossen. — Das Vereinsleben im Allgemeinen liegt insolge einiger Vorkommnisse, welche jedoch ganz localer und zum Theil auch persönlicher Natur sind, etwas darnieder, daß aber noch immer der alte, gute Geist die Essener Kollegen beherrscht, das beweist das Interesse, welches sie für unsere Berliner Kollegen an den Tag legen. Nachdem schon eine durch freiwillige Zeichnungen aufgebrachte Summe im Betrage von 29 1/2 Thlr. an die in Berlin gegenwärtig strickenden Kollegen abgeandt worden ist, sind weitere freiwillige wöchentliche Sendungen bereits gesichert. Ist diese wöchentliche Sendung auch nicht groß, so sind wir doch sehr überzeugt, daß, wenn alle Verbandsmitglieder diesem Beispiele nachahmen würden, und wir empfehlen dies besonders dem Verfasser des originellen s-Artikels aus Ostfriesland in Nr. 66 des „Corr.“, so würde der Kampf der Berliner zu Gunsten unserer dortigen treuen, tüchtigen Kollegen, sowie im Interesse unser Aller schnell beendigt sein. Jedemfalls glauben wir, daß die große Majorität der Verbandsmitglieder anderer Gesinnung ist, als der s-Correspondent, und daß von einem Massenaustritt auch nicht die geringste Spur vorhanden ist. Zeigt uns doch fast jede Nummer des „Corr.“ das gerade Gegenteil. Nur Einzelne sind es, welche unserer guten Sache untreu werden, dagegen treten fast jede Woche eine bedeutende Anzahl neuer Mitglieder zur Fahne des Verbandes über und halb werden die Lücken, welche im Frühjahr 1873 entstanden, wieder vollständig verschwunden sein. — Von 60 hier conditionirenden Mitgliedern haben sich nur zwei von besagten freiwilligen wöchentlichen Zeichnungen ausgeschlossen. — Von hier gefassten Beschlüssen wollen wir nur zwei erwähnen, welche vielleicht von allgemeinem Interesse sind. Der eine lautet: „Den älteren Lehrlingen den Besuch derjenigen Versammlungen zu gestatten, in welchen nur Vorträge über Verbandsprincipien auf der Tagesordnung stehen.“ Der andere Beschluß bestimmt: „Ernennung zweier Mitglieder, welche die vom Verein gehaltenen Fachschriften durchlesen und von Zeit zu Zeit über etwaige wichtige Artikel dem Vereine berichten, resp. Vortrag halten.“ Da dieser Artikel als Vereinsbericht möglichst objectiv gehalten sein soll, so überlassen wir es einem Andern, die localen Zustände am hiesigen Orte näher zu schildern und schließen mit der Bemerkung, daß auch hier, wie überall, das Johannistfest in gewohnter und gebührender Weise gefeiert worden ist.

Hildesheim, 24. August. Auf den Artikel „Aus Ostfriesland“ in Nr. 66 d. Bl. habe ich Folgendes zu bemerken: Ich habe nicht 10, sondern nur 8 Thlr. erhalten und zwar erst, nachdem ich bereits Dsnabrück verlassen hatte. Als ich nach achtägiger Reise in Aurich ankam, war ich kränzlich und ohne Geld und mußte mich nothwendiger Weise etwas erholen, weshalb ich die Condition annahm. Für Kost und Logis in Dsnabrück zahlt man 15 bis 16 Thlr., in Aurich höchstens 10 Thlr. monatlich — daraus geht hervor, daß man beide Orte nicht auf eine Stufe stellen kann. Daß die Verhältnisse in Aurich mir indes nicht gefallen konnten, versteht sich von selbst: 1 Gehilfe und 4 Lehrlinge, von denen der erstere in flauer Zeit sich zu Hause hinsetzt und abwartet, bis es dem Principal gefällt, seine Arbeitskraft wieder in Anspruch zu nehmen. H. H.

N. Leipzig, 22. August. Die gestern abgehaltene ordentliche halbjährliche Generalversammlung war laut offizieller Controle von 448 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes, aus welchem wir entnehmen, daß derselbe im verfloffenen Halbjahr 18 Sitzungen abgehalten und in jeder derselben über ca. 12 Punkte zu beraten hatte. Punkt 2. Genehmigung des Rechnungsjahresberichts. Aus letztem geht hervor, daß die Vereinskasse eine Einnahme von 2561 Thlr. 27 Gr. 7 Pf. und eine Ausgabe von 2752 Thlr. 29 Gr. 2 Pf.



zu verzeichnen hat; den Saldo vom vorigen Halbjahr hinzugerechnet, verbleibt ein Kassenbestand von 2643 Thlr. 20 Gr. 3 Pf. 425 durchgereifte Mitglieder erhielten ein Viaticum von 406 Thlr. 15 Gr.; an 48 Conditionslose wurde eine Unterstützung von 449 Thlr. gezahlt, während 34 ein Reisegeld von 401 Thlr. erhielten. Für Bittgesuche u. wurden 450 Thlr. 18 Gr. 9 Pf. gesteuert. Die am 1. Juni gegründete Gaukasse hat ein Vermögen von 115 Thlr. 24 Gr. 5 Pf. Kranken- und Begräbniskasse: Einnahme incl. des Kassenbestandes 5174 Thlr. 12 Gr., Ausgabe 2507 Thlr., hierunter Krankengeld an 117 Patienten 2402 Thlr., Begräbnisgeld 105 Thlr., Kassenbestand 2667 Thlr. 12 Gr. Die Invaliden- und Wittentafel hat eine Einnahme incl. Kassenbestand von 5321 Thlr. 9 Gr. 5 Pf., Ausgabe 599 Thlr.; hierunter an 10 Invaliden 441 Thlr. 10 Gr., an 12 Wittwen 157 Thlr. 20 Gr., Kassenbestand 4722 Thlr. 9 Gr. 5 Pf. Hiernach bezieht sich das Gesamtvermögen des Vereins auf 10,149 Thlr. 6 Gr. 3 Pf. Nachdem wegen dem in letzter Zeit häufig vorkommenden Reklamen eine Anfrage beantwortet, wird auf Antrag der Versammlung gefaßt, die Namen der Conditionslosen, welche Unterstützung erhielten, mit auf dem Rechenschaftsberichte zu verzeichnen und hierauf die Decharge gegen 1 Stimme erteilt, sowie die darauf folgende Entlastung des Vorstandes in gleicher Weise genehmigt. Für Mißverwaltung und Zeitveräußerung beantragte der Vorstand eine Remuneration von 50 Thlr., welche ebenfalls gegen 1 Stimme bewilligt wurde. Zu Punkt 5: „Bestimmung der Höhe des Pauschquantums für außerordentliche Unterstützungen“, werden verschiedene Anträge gestellt, von denen nach längerer Debatte der folgende zur Annahme gelangte: „den Vorstand zu ermächtigen, in dringenden Fällen Mitgliedern des Verbandes außerordentliche Unterstützungen in beliebiger Höhe zu gewähren.“ 6) Festsetzung der Höhe des wöchentlichen Beitrags. Hierzu werden drei verschiedene Anträge gestellt; nach längerer Debatte jedoch jede Erhöhung abgelehnt und die jetzige Normierung (3 1/2 Gr. Vereinskasse, 3 Gr. Kranken- und Begräbniskasse, 2 1/2 Gr. Invaliden- und Wittentafel = 9 Gr.) beibehalten. 7) Hypothekarische Ausleihung der Kassengelder. In Bezug auf ein Gesuch im Betrage von 3000 Thlr. auf zwei Grundstücke in Thonberg bei Leipzig, welches von Schilling warm empfohlen wird, sowie ein solches von einem Vereinsmitgliede von 1000 Thlr., für welches sich Eichhorn verwendet, wird beschloffen: „falls Alles, was den Kauf und die Sicherheit betrifft, sich in Ordnung befindet, wird der Vorstand ermächtigt, genannte Summen zu vergeben.“ Mit 8) Bestätigung des Verwalters, welche nach einigen Anfragen einstimmig erfolgte, schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung. Das Protokoll führten die königl. sächs. Notare Heinrich Müller und C. Portius.

**Neu-Ruppin, 18. August.** Der Principal Buchbinder erklärte am 14. d. M. dem Gauvorsteher Schmidt, von jetzt ab nicht mehr berechnen zu lassen, vielmehr nur das Minimum des gewissen Gelbes zu zahlen. Hr. Schmidt hatte bis 8 Tage vor Pfingsten berechnet und etwa 9—10 Thlr. pro Woche verdient, hierauf ein gewisses Geld von 8 Thlr. erhalten, was jetzt auf 7 Thlr. — als „ehrende Ausnahme!“ — reducirt werden sollte. Verschiedene Neuherungen gegen den Verband u. ließen keinen Zweifel zu, daß es hierbei auf eine Befestigung des Hrn. Schmidt abgesehen sei, und sah sich denn derselbe genöthigt, dem Geschäft, dem er länger als 12 Jahre gebietet, den Rücken zu kehren. Die gestern abgehaltene Versammlung stimmte dem zu und beantragte bei der Verbandsleitung die Unterstützung wegen Maßregelung.

**G.-V. Wiesbaden, 17. August.** Die am 8. August o. stattgefundene ordentliche Generalversammlung des Gutenbergsvereins war, bei einer gegenwärtigen Mitgliedschaft von 46, von nur 29 besucht, trotz der so wichtigen Tagesordnung und Anwendung des Strafparagraphen. Es waren allerdings mehrere triftige Entschuldigungen eingegangen, wir können aber doch nicht unterlassen, unsere Mißbilligung auszusprechen über die Gleichgültigkeit einiger älteren Kollegen, denen das Interesse an den Vereinsangelegenheiten verloren gegangen zu sein scheint. Im Allgemeinen können wir jedoch über die Theilnahme an den ziemlich regelmäßig Sonntags abends stattfindenden Versammlungen nicht klagen, dieselben sind von dem größeren Theil der Kollegen besucht und erfreuen sich zumeist einer lebhaften Debatte. Allerdings bleibt noch so Manches zu wünschen übrig, hauptsächlich der parlamentarische Tact bei den Beratungen, doch wollen wir heute nicht darüber rechten, sondern wollen nur hoffen, daß sich jedes Mitglied seiner Pflicht als solches bewußt sein und mit offenem Bist und warmem Herzen für unsere Sache einstehen möge. Ist doch der Verband nachgerade für uns zur Lebensfrage geworden! — Erster Punkt der Tagesordnung der genannten Generalversammlung war: Abrechnung der Kassen pro 1. Halbjahr 1874 (mit Hinweglassung der Invalidentafel, deren Kassirer, Herr Zimmert, wegen längerer schwerer Krankheit verhindert war, abzuschließen):

A. Vereinskasse.	
Einnahmen	239 fl. 53 fr.
Kassenbestand aus vor. Rechnung	288 „ 40 „
Summa	528 fl. 33 fr.
Ausgaben	340 „ 7 „
Kassenbestand	188 fl. 26 fr.

Daß in diesem Halbjahr ein Deficit entfalt, erklärt sich dadurch, daß eine ältere Schulb an die Krankenkasse im Betrage von 50 fl. abgetragen wurde, sowie rückständige Verbandssteuern pro 4. Quartal 1873 und 2 Antheilscheine der Berliner Genossenschafts-Schriftgießerei à 17 1/2 fl. unter den Ausgaben sich befinden.

B. Viaticumskasse.	
Einnahmen	54 fl. 18 fr.
Kassenbestand aus vor. Rechnung	44 „ 31 „
Summa	98 fl. 49 fr.
Ausgaben	66 „ 12 „
Kassenbestand	32 fl. 37 fr.

Viaticum wurde gezahlt an 126 Mitglieder à 24 fr., 17 Mitgl. à 36 fr. und 7 Mitgl. à 48 fr. Der Ueberschuß von 32 fl. 37 fr., sowie die Einnahmen pro Juli sind jedoch bis jetzt vollständig verausgabt; ein Beweis, daß der Arbeitsmangel groß ist.

C. Krankenkasse.	
Einnahmen	148 fl. 48 fr.
Kassenbestand aus vor. Rechnung	1155 „ 11 „
Summa	1303 fl. 59 fr.
Ausgaben	152 „ — „
Kassenbestand	1151 fl. 59 fr.

Auch die Krankenkasse hatte in diesem Halbjahr bedeutende Ausgaben im Verhältnis zu den vorhergehenden Jahren: 2 Mitglieder gingen mit Tode ab, 1 Mitglied erhielt eine Reiseunterstützung von 15 fl.; außerdem war der Gesundheitszustand der Mitglieder ein schlechter. Das Krankengeld beträgt jetzt 5 1/2 fl. Das Vermögen der Kranken- und Invalidentafel, welches über 2000 fl. beträgt, war bislang beim hiesigen Vorshußverein angelegt. Um aber gegen alle Eventualitäten, wie z. B. in Breslau, wo der Kassirer

des Vorshußvereins unlängst durchgebrannt ist, geschützt zu sein, zugleich auch um das Vermögen der Kassen rentabler anzulegen, wurde auf diesbezüglichen Antrag einstimmig beschloffen, dasselbe auf erste Hypothek zu verleihen. — Nach Erledigung der Rechnungsbilanz und Wahl der Revisoren wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten und wurde derselbe mit Ausnahme des Vereinskassirers, welcher eine etwaige Wiederwahl im Voraus ablehnte, fast einstimmig wiedergewählt. Derselbe besteht aus den Herren Kirchhoff, Präsi., Fuchs, Vicepräsi., Hahn, Kassirer, Burkart, Schriftführer, Wittmann, Bibliothekar. Zum Kassirer der Viaticumskasse wurde Herr Leitke und zum Controlleur derselben Herr Böschhorn gewählt. Der Vorstand der Krankenkasse wurde ebenfalls, mit Ausnahme des 1. Beisizers, welcher zurückgetreten, per Acclamation einstimmig wiedergewählt und besteht aus folgenden Herren: Sachs, Vors., Meyer, Kassirer, Fuchs und Baumgarten, Beisizer. — Den weitem Punkt der Tagesordnung bildete eine lebhaft Debatte über die Verhältnisse im „Rhein. Courier“, auf die wir in einem spätern Artikel zurückkommen werden. — Neu aufgenommen in den Verein wurden die Herren Schuchmann und Neumann. — Ein Gesuch eines Mitgliedes, welches die Stelle eines Expeditors in einem hiesigen Zeitungs-geschäfte bekleidet, um Genehmigung des Austritts aus den Verbandskassen bei Verbleiben in den Unterstützungskassen, wurde bis zur nächsten Generalversammlung verschoben und damit die Versammlung geschlossen.

**Raumburg, 26. August.** (Tel.) In der Päch'schen Buchdruckerei Constatet wegen des Tarifs.

**Briefkasten.**

E. B. in Frankfurt: Der Referent hat in der Regel das letzte Wort — wir wollen nicht davon abweichen. Eine Resolution in dieser Beziehung, im Vereinsbericht enthalten, können wir natürlich nicht abweisen. — K. in Berlin: Aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

**Anzeigen.**

**FABRIK und LAGER** von Setzregalen, Schriftkasten, Setzbrettern, Setzschiffen, Winkelhaken eisernen Schliessstegen, Messinglinien, Tenakel, Farbe, Lauge, Walzenmasse Papier, Carton, Glacé-Karten Schnell- u. Handpressen Tygeldruck-Accidenz-Maschinen, Papier-Stereotyp-Apparate, überhaupt aller für Buchdruckerei nöthigen Materialien. — Beschaffung vollständiger Buchdruckerei-Einrichtungen in kürzester Frist. — Preisverzeichniß und Auskunft auf frankirte Anfragen gratis und franco.

**FRIEDRICH KRIEGBAUM IN OFFENBACH AM MAIN.**

**Wiederverkäufer wie auch Agenten**  
 gesucht für einen sehr couranten Artikel für Buchdruckereien, mit hohem Verdienst. Franco-Offerten bittet man unter Litt. A. B. 590 poste restante Köln einzusenden. [638]

**Kaufgesuch.**  
 Eine nachweislich rentable Buchdruckerei mittlern Umfanges, mit Blattverlag, sofort zu kaufen gesucht.Adr. sub A. B. 57 befördert die Exped. d. Bl. [663]

**Eine rentable Buchdruckerei**  
 mit dem Verlage eines Kreis- oder Localblattes wird mit einer Anzahlung bis 1000 Thlr. zu kaufen gesucht. Um Offerten mit genauer Angabe bittet A. Schmidt in Neu-Ruppin. [644]

Ein in jeder Beziehung tüchtiger, thätkräftiger **Factor**  
 wird für eine größere Buchdruckerei in Oesterreichisch-Schlesien gesucht. Offerten unter R. R. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [636]

Sofort gesucht ein gewandter und zuverlässiger **Metteur-en-pages**,  
 der die Fähigkeit nachweisen kann, Correcturen schnell und correct zu lesen. Arbeitszeit 2—10 Uhr Nachmittags. Gehalt zum Anfang 7 1/2 Thlr. Extraverdienst außer der Zeit am Kassen. Offerten an die Exped. d. Allgem. Anzeiger in Magdeburg. [660]

**Ein tüchtiger, solider Setzer**  
 findet gute, dauernde Conditon. Meldungen an Friedr. Köhler in Lüdenscheid (Westfalen). [659]

**Ein Schriftsetzer**  
 findet sofort angenehme Conditon. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an H. Born, Buchdruckerei in Gronau a. d. Leine (Prov. Hannover). [643]

## Ein Corrector,

der auch die Fähigkeit besitzen muß, Localnachrichten für ein dreimal wöchentlich erscheinendes Blatt gewandt zu schreiben und die übrige Zeit als Seher thätig sein muß, wird in einer am Rhein gelegenen Stadt zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub K. No. 50 befördert die Exped. d. Bl. [618]

## Ein gewandter Seher,

der gleichzeitig als Maschinenmeister fungiren kann, findet dauernde Condition. Antritt muß am 7. oder spätestens 14. September erfolgen. Gehalt 7 1/2 Thlr. wöchentlich. Näheres durch Theod. Buresch, Liegnitz. [616]

**Ein Seher,** unverheirathet, der auch an der Maschine etwas leistet, wird gesucht per 19. September. Nähere Auskunft ertheilt Gönnern bei Halle a/S. **S. Knapp.** [650]

## Ein Schweizerdegen,

der sowohl am Kasten wie an der Presse tüchtig ist, findet sofort dauernde, lohnende und angenehme Stelle in der Buchdruckerei von Julius Lewandowski in Graudenz (Westpreußen). [651]

## Ein tüchtiger Buchdrucker,

sowie zwei Schriftsetzer für Maschinen werden gesucht. Leipzig. **J. G. Scheller & Cie. & Co.** [623]

## Für Schriftgiesser.

Ein gewandter und zuverlässiger Fertigmacher findet dauernde und angenehme Stellung im **Bibliographischen Institut** in Leipzig. [658]

**Zwei tüchtige, in allen typographischen Arbeiten gewandte Setzer** suchen sofort dauernde Condition. Gefällige Adressen hat die Güte Herr Reinhold Herckhoff, Berlin, Dorffstraße Nr. 20, zu befördern. [664]

## Ein tüchtiger Schweizerdegen,

welcher selbstständig zu arbeiten versteht, sucht per 10. September Stellung in einer kleinen Druckerei. Offerten sub O. 53 befördert die Exped. d. Bl. [626]

## Ein tüchtiger, solider Seher

(für Werk und Zeitung) sucht sofort dauernde Condition. Gef. Offerten unter K. L. # 186 poste rest. Jena erbeten. [652]

Für einen jungen, tüchtigen Seher suche ich zum October eine Stelle. **P. Thieme** in Danzig. [646]

## Ein Maschinenmeister,

im Zeitungs-, Werk- und Accidenzdruck gut erfahren, sucht baldigst Condition, am liebsten in Mittel- oder Süddeutschland. Gef. Offerten unter H. K. bef. die Annoncen-Expedition von W. Thieme in Elberfeld. [621]

## Ein junger Maschinenmeister,

der auch am Kasten gut bewandert ist, sucht sofort oder am 1. September l. J. Condition. Gef. Offerten unter W. S. 51 an die Exped. d. Bl. erbeten. [620]

## Ein junger Maschinenmeister,

der auch am Kasten Bescheid weiß, sucht Stellung durch **P. Thieme** in Danzig. [647]

## Ein junger, militärfreier

### Maschinenmeister,

der im Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck bewandert, auch nöthigenfalls am Kasten ausshelfen kann, sucht zum 7. Septbr. dauernde Stellung, am liebsten in Süddeutschland. Offerten unter A. B. # 55 befördert die Exped. d. Bl. [648]

## Stelle-Gesuch.

Ein durchaus zuverlässiger, im Accidenz- u. Farben- druck bewandertes Maschinenmeister sucht baldigst Condition, am liebsten im Rheinlande. Off. beliebe man unter F. M. poste rest. Uua einzusenden. [640]

## Ein tüchtiger Maschinenmeister,

der im Werk-, Accidenz- und Zeitungsdruck gut bewandert ist, sucht Condition. Gef. Offerten erbeten unter A. R. No. 3 poste restante Düsseldorf. [637]

Die in A. Ludwig's Buchdruckerei in Dels (Schl.) vacant gewesene Seherstelle ist besetzt. Dies den Herren Bewerbern statt besonderer Mittheilung zur gef. Kenntnissnahme. [657]

# Englische Walzenmasse von Friedr. Frank in Cöln. Preis 34 Thlr. pro 50 Kilo, loco Cöln.

Zeugniss von Herrn Büxenstein in Berlin nach einjährigem Gebrauche meiner Masse:

Nachdem ich im vorigen Jahre einen Versuch mit einem kleinen Quantum der Frank'schen neuen Walzenmasse wegen des grossen Preisunterschiedes mit anderen ähnlichen Fabrikaten gemacht hatte und dieser Versuch vollständig zu meiner Zufriedenheit ausfiel, benutze ich seitdem ausschliesslich diese Masse, sowohl für Werk-, Accidenz- und Buntdruck auf einfachen und Zweifarbindruck-Maschinen, als auch für Zeitungsdruck auf Doppelmaschinen, wo die Walzen während 10stündiger Arbeitszeit nicht gewechselt werden. — Die Frank'sche Walzenmasse hat alle Vorzüge der sogen. Englischen, die daraus gegossenen Walzen haben bei weichenlangem Gebrauche stets einen gleichmässigen, guten Zug, was namentlich bei grossen Zeitungsaufgaben und mangelhaftem Papier von bedeutendem Werth, da sie die Form von allem Papierstaub freihalten und selbst die Putzen wieder fornehmen.

Ich kann diese Masse der Qualität und Preiswürdigkeit wegen meinen Herren Collegen bestens empfehlen.

Berlin, 25. Februar 1874.

W. Büxenstein.

Noch 42 Zeugnisse, theils aus England, theils aus Deutschland liegen zur Einsicht offen und werden dieselben auf Anfrage nebst Mustern gratis zugesandt. [639]

Die von mir ausgeschriebene Stelle eines Maschinenmeisters ist besetzt und danke ich für die vielen eingegangenen Meldungen, deren einzelne Beantwortung mir nicht möglich. **C. Kühler** in Wesel. [641]

Sollte Jemand im Stande sein, über den jetzigen Aufenthaltsort des Schriftsetzers **N. Siegert** aus Bunsau, der sich plötzlich von hier entfernt hat, Auskunft zu geben, so bitte ich freundlichst, Nachricht an Unterzeichneten gelangen zu lassen. **f. W. Gütler.** [654] Döbeln.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes der Herren **Blumenthal & Strahburger** (Kunstreiter) bittet ergebens die Exped. des Allgem. Anzeiger in Magdeburg. Kosten werden erstattet. [661]

Herr **Wilhelm Hubers** wird ersucht, seine jetzige Adresse anzugeben. **Steele.** **Joh. Matthias.**

Der Schriftsetzer **Eduard Zillmann** aus Wendisch-Bohra bei Rossen in Sachsen wird aufgefordert, seinen Verbindlichkeiten gegen mich nachzukommen. **Carl Wlde** in Eilenburg. [656]

Schriftsetzer **Hans Balde** in Berlin wird hiermit aufgefordert, seinen Verbindlichkeiten gegen Unterzeichneten nachzukommen. **Albert Berger.** [642]

Den Schriftsetzer **Reinhold Siegert** aus Bunsau, welcher sich plötzlich von Döbeln entfernt hat, fordere ich auf, zur Vermeidung weiterer Schritte seine Adresse sofort an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. **Döbeln.** **Richard Herckhoff.** [653]

Der Maschinenmeister **Albert Bruma** aus Breslau möge endlich seiner Verpflichtung nachkommen bei **Adam Albert** in Offenbach a. M. [649]

Der Buchdruckerhilfe **Heinrich Kempf** von Ober-Erlenbach wird gebeten, seinem Bruder **Wilhelm** in Bielefeld Nachricht von seinem jetzigen Aufenthaltsort zu geben. [655]

## Ernst Stiess, Schriftgiesserei, Stereotypie etc., in Stuttgart.

Liefert complete Buchdruckerei-Einrichtungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen und möglichst angenehmen Bedingungen. [431]

## Mehre kleine Buchdruckerei-Einrichtungen

sind stets bei mir fertig; dieselben bestehen aus den beliebigen May'schen Fraktur- und Antiqua-, sowie den modernsten und geschmackvollsten Bier-Titelschriften und Einfassungen, auf Pariser (Didot'sches) System angefertigt. **Wilhelm Woellmer, Schriftgiesserei.** [399] Berlin.

Durch die Expedition des „Corr.“ ist zu beziehen: Praktisches Handbuch für Buchdrucker im Verkehr mit Schriftgiessereien. Von **H. Smalian.** 8. Preis 1 Thlr.

## Buchdruckerei-Einrichtungen jeder Grösse

auf Pariser System (Didot), bestehend aus den gangbarsten May'schen und Bauer'schen Probschriften, sowie den neuesten Zier- und Titelschriften nebst Einfassungen (worunter mehre Novitäten) werden zur Ausführung in kürzester Frist übernommen, sowie jede anderweitige Bestellung schnellstens und bestens effectuirt durch die

**Schriftgiesserei der Productiv-Genossenschaft  
Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.**  
(Eingetragene Genossenschaft.)  
Berlin, Simeonstr. 11. [265]

Zur Anfertigung von  
**Galvanotypen und Stereotypen.**  
empfehlen sich  
**Zierow & Meusch. Leipzig.**

## Großes Lehrbuch der Buchdruckerkunst.

Im Verlage von Alexander Waldow erscheint in Lieferungen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Die Buchdruckerkunst und die ihr verwandten Geschäftszweige in ihrem technischen und kaufmännischen Betriebe.** Nach eigenen Erfahrungen und unter Mitwirkung namhafter Fachgenossen bearbeitet und herausgegeben von Alexander Waldow.

Schonwöchentlich erscheint ein Heft von 3 Bogen Quart in eleganter Ausstattung mit Linieneinfassung, Initialen in Buntdruck, Titeln u. c. Preis pro Heft 10 Ngr. [662]

## Buchdruckerei-Maschinenmeisterverein zu Leipzig.

Montag, den 31. August c., Abends 8 Uhr: **Bersammlung** bei Kleinpaul, Nürnbergerstraße. Tagesordnung: 1) Aufnahme; 2) Besprechung eines Tarifentwurfs; 3) Fragen. [645] Unter Hinweis auf Punkt 2 der Tagesordnung laden wir auch alle Nichtmitglieder zu dieser Bersammlung ein. **Der Vorstand.**

## Verein Leipziger Buchdruckerhilfen.

Sonnabend, den 5. September (nicht 29. August, wie irrthümlich in vor. Nr. berichtet), und alle folgenden Sonnabende Abends 8–10 Uhr im „Thüringer Hof“ **Bezirktel.**

Nachverzeichnete Mitglieder werden hiermit aufgefordert, sich binnen 8 Tagen beim Vereins-Verwalter zu melden, widrigenfalls § 4 des Statuts in Kraft tritt: **Mar Borggolt,** S. 4 des Statuts, **H. Gerns,** Dr. aus Altschönfeld, **Bernh. Kellermann,** S. aus Leipzig, **Fr. Knopf,** S. aus Erfurt.

Die Inhaber der beim Verein verpfändeten Actien der Leipziger Buchdruckerei können dieselben bezugs-Befuchs der Generalversammlung beim Verwalter in Empfang nehmen.

## Briefkasten der Expedition.

C. Dr. in Kopenhagen: Aufnahme des betr. Inserates kann erst nach Einlieferung von 1 Thlr. 11 Gr. erfolgen.